

# Vom Mädchen für alles zur Geschäftsführerin

*Adelheid Teubert verabschiedet – Kirchenpflege übernimmt Sozialstation*

**Als Adelheid Teubert 1974 als „Rechnerin“ in die neugegründete Ludwigsburger Sozialstation mit einem Auftrag von sechs Wochenstunden eintrat, da war sie nach eigenen Worten noch „Mädchen für alles“: Rechnerin, Sekretärin, Disponentin, aber auch gelegentlich Putzfrau.**

Schnell weitete sich die Aufgabe zum Vollzeitjob. Als die langjährige Geschäftsführerin gestern in den Ruhestand verabschiedet wurde, da hatte sich eine große Schar von Weggefährten versammelt.

Bürgermeisterin Lange ließ die letzten 24 Jahre der „Ära Teubert“ Revue passieren. Sie erinnerte an die Anfänge einer Koordinationsstelle für 13 verschiedene Krankenpflegevereine in der Stadt, an die Ausweitung der Aufgaben und die Veränderungen, die die Geschäftsführerin immer neu verarbeiten mußte. Daß dabei viel gute Begegnungen entstanden, dafür dankte Renate Mayer vom Sozialdienst des Landkreises. „Mit Ihrem Weggang geht eine Ära zu Ende“, sagte auch Ministerin a. D. Annemarie Griesinger, die vor 24 Jahren die Sozialstation mit aus der Taufe gehoben hat.

„Sie haben uns immer eine Heimat geboten“, so dankte Dr. Theresia Ehlert für verschiedene Selbsthilfegruppen, die unter dem Dach der Sozialstation entstanden sind.

Wie gefragt Adelheid Teubert in



**Viel Lob gab's für Adelheid Teubert**, hier mit den Vorständen Alfred Seizinger (links), Freimut Bott (rechts) und Bürgermeisterin Cornelia Lange. Bild: Schmidt

verschiedenen Gremien auf Landesebene gewesen ist, zeigte ein Schreiben des Diakonischen Werks Stuttgart. An einen bewegten gemeinsamen Weg erinnerte der langjährige Vorsitzende der Sozialstation, Pfarrer i.R. Alfred Seizinger: „Sie haben nie den Mut verloren.“

Den Dank der bis zu 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übermittelte die Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, Susanne Schober: „Ihre Arbeit war manches Mal ein 110-Meter-Hürdenlauf!“ Mit einem Gedicht und einem musikalischen Gruß würdigte der Krankenpflegeverein Eglshheim die scheidende

Geschäftsführerin. An die schmerzhaften Umstellungen der Arbeit nach Einführung der Pflegeversicherung erinnerte der derzeitige erste Vorsitzende der Sozialstation, Pfarrer Freimut Bott. Er gab bekannt, daß wichtige Strukturveränderungen bevorstehen, so wird die Geschäftsführung in Zukunft bei der Kirchenpflege liegen. „Ich habe die Vielfalt schätzengelernet“, resümierte Adelheid Teubert am Schluß und wünschte sich, daß diese Vielfalt auch in Zukunft erhalten bleibe. Sie wird ehrenamtlich auch in Zukunft in Ludwigsburg tätig sein. (v.A.)